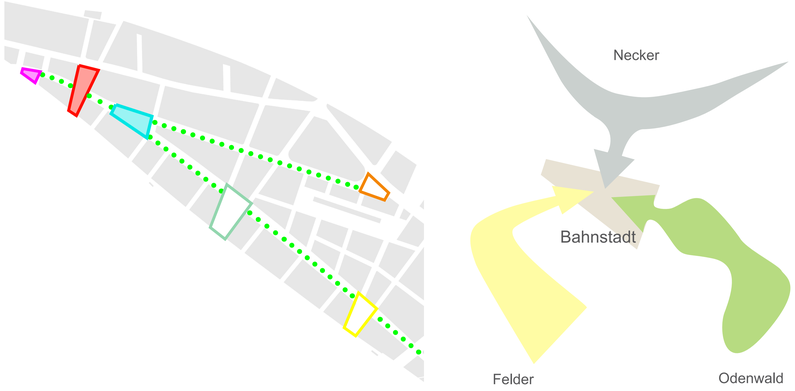
Vogelperspektive Blickrichtung Eppelheimer Dreieck

Lageplan M 1:1000



Abfolge der unterschiedlichen Freiräume in der gesamten Bahnstadt

Grundmotiv des Entwurfes

Schnittansicht M 1:1000

Die Bahnstadt befindet sich auf dem ehemaligen Rangier- und Güterbahnhof im südwestlichen Bereich der Heidelberger Innenstadt und stellt eines der größten und modernsten Stadtentwicklungsprojekte in Deutschland dar. Die Bahnstadt West bildet mit dem Eppelheimer Dreieck den westlichen Auftakt der Bahnstadt und knüpft mit der Eppelheimer Strasse an die Grüne Meile und dem Langen Anger an.

Die bestehenden Gebäudefluchten aus der Rahmenplanung und den bereits realisierten Baufeldern werden aufgegriffen und innerhalb des Ideenteils im nördlichen Bereich weitergeführt. In den Baufel-dern ED6, ED7 und ED3 werden Mischnutzungen mit Einzelhandelsnutzungen im Erdgeschoss mög-lich die sich auch in ihrer Ausrichtung nach Norden an den bereits bestehenden großflächigen Einzel-handelsnutzungen orientieren. Im Nordwesten wird das Baufeld durch einen gestaffelten Baukörper abgeschlossen. Die darin vorgesehenen Wohnnutzungen erhalten durch die geringere Geschosshöhe einen geschützten Bereich der sich in Richtung Süden dem Landschaftsraum öffnet.

Der südliche Bereich des Ideenteils (Baufeld ED6) orientiert sich in seiner städtebaulichen Anordnung an den im Südwesten anschließenden Baufeldern und ist überwiegend für Wohnnutzungen vorgese-hen. Die aufgenommene Struktur wird in westliche Richtung aufgelöst und endet in einem hohen Kopfbau der sowohl den Abschluss der Bebauung bildet, als auch den Übergang in den Freiraum darstellt. Auch in diesem Baufeld findet eine Höhenstaffelung innerhalb der Gebäudeanordnung statt, die sich zum einen nach den Erschließungsachsen richtet, jedoch auch Bezüge zum angrenzenden Frei- sowie dem südlich angrenzenden Landschaftsraum herstellt.

Mit der Neugestaltung der Freiräume und dessen angrenzenden Flächen verfolgt der Entwurf die Absicht, qualitativ hochwertige Freiräume zu schaffen die ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität gewährleistet und zugleich den Anforderungen und Bedürfnissen aller Bewohner und Besucher der Bahnstadt gerecht wird.

Das Freiraumkonzept für die Bahnstadt West greift das vorhandene Konzept der individuell thematisierten Freiräume auf und führt Sie wie an einer Perlenkette aufgereiht durch das gesamte Areal bis hin zum Eppelheimer Dreieck durch. Die Freiräume selbst sollen die landschaftlichen Charaktere Heidelbergs wahrnehmbar machen und darüber hinaus die historischen Spuren des Güterbahnhofes als Besonderheiten in Szene setzen. Die charakteristische landschaftliche Exposition wird zum thematischen Grundmotiv des Entwurfes, typische Elemente der Landschaft werden interpretiert und zusammen mit historischen Relikten in eine urbane Figur transformiert. Auf diese Weise gelangt die Neckarinsel und der Odenwald in die Stadt und verwandeln sich in moderne, urban nutzbare Freiraumelemente. Der Güterbahnhofcharakter der Bahnstadt wird um zwei prägnante Landschaftsbilder bereichert: Zum einem entsteht auf der Eppelheimer Terrasse ein großzügiger Baumhain; ein landschaftlicher Sehnsuchtsort mit spektakulärer Topographie und bizarren Gehölzformationen, der eine Vielfalt an generationsübergreifende Nutzungen aufnimmt und ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität schafft. Als Reminiszenz an die Historie des Ortes werden alte Güter Container neu interpretiertet und als Café und Aussichtsplattform mit Blick in die offenen Landschaft umgewandelt.

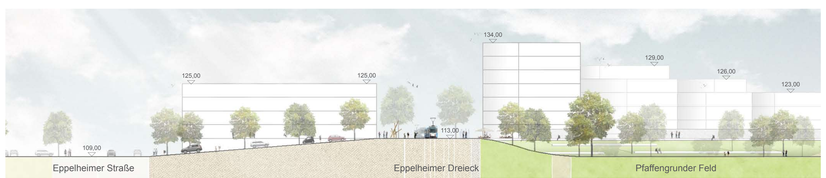
Zum anderen kontrastiert die Neckar Insel am Spitzen Eck, die je nach Niederschlagseinfluss im oder am Wasser steht. Eine klar definierte Bauminsel in der Platzfläche formuliert eine grüne Intarsie und setzt den Baukörpern ein räumliches Volumen entgegen. Die Platzfläche selbst wird aus einem Netz von leicht geneigten Dreiecksflächen gebildet. Hoch- und Tiefpunkte sind so gedacht, dass das Regenwasser, je nach Intensität des Ereignisses, kleinere oder größere Wasserflächen bildet, die über Verdunstung langsam wieder austrocknen. Bei hohem Niederschlagsaufkommen kann auch die ganze Platzfläche unter Wasser gesetzt werden, so dass die Bauminsel nur noch über einen schmalen Weg trockenen Fusses erreichbar ist. Ein immer wieder wechselndes Bild erinnert sowohl an die Dynamik sowie den Transformationsprozess des alten Güterbahnhofes.

Das Eppelheimer Dreieck wird als großzügige Platzfläche gestaltet. Hier finden Märkte, Feste und andere Events eine großzügig bemessene Fläche. Ein Wasserspiel aus Fontänen bespielt den Platz und kann gegebenenfalls ausgestellt werden um eine multifunktionale Nutzung zu Gewährleisten. Aus den Fugen des Pflasters springt das Wasser mal als Strahl, mal als Nebel, in unterschiedlichen Höhen hervor.

Eppelheimer Dreieck M 1:500

Spitzes Eck M 1:500

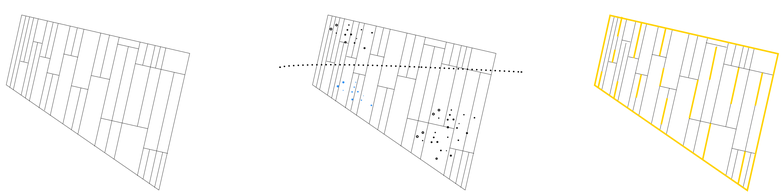
Eppelheimer Terrasse M 1:500



Schnitt A-A` Eppelheimer Dreieck, M 1:500

Schnitt B-B` Spitzes Eck M 1:500

Schnitt C-C` Eppelheimer Terrasse M 1:500

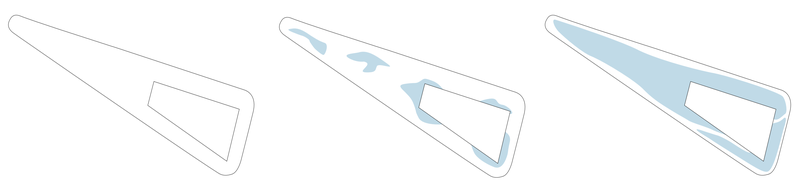


Morgens
deaktiv

Tagsüber
Aktivierung
durch Menschen

Nachts
Illumination

kurzfristige Veränderung

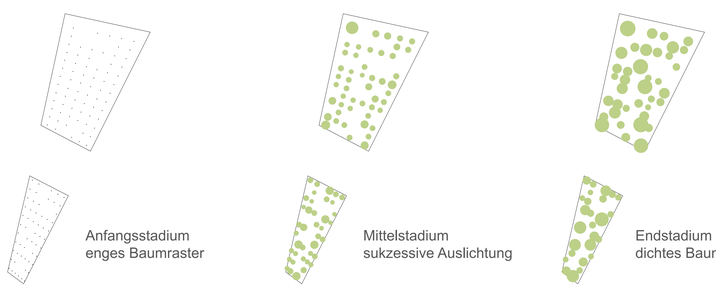


ohne Wasser
bei Trockenheit

temporäre Wasserflächen
je nach Regenstärke

maximaler Wasserstand
nach Anstauung

mittelfristige Veränderung



Anfangsstadium
enges Baumraster

Mittelstadium
sukzessive Auslichtung

Endstadium
dichtes Baumvolumen

langfristige Veränderung